

Jahresbericht 2017 des Präsidenten

Sehr geehrte Mitglieder,

ein weiteres reich befruchtetes Geschäftsjahr und mein drittes Jahr an der Spitze unserer SOG FU liegt hinter uns. Der vorliegende Bericht beleuchtet die besonders bedeutsamen Ereignisse des vergangenen Geschäftsjahres 2017 aus Sicht der SOG FU.

Im zweiten Teil des Berichtes lässt der Präsident der SOG, Oberst i Gst Stefan Holenstein das Jahr aus seiner Sicht Revue passieren. Die SOG, unser Dachverband, vertritt gegenüber der Armeeführung und der nationalen Politik eine Position, welche mit den Präsidenten der Kantonalen und Fach-OG laufend durch die Präsidentenkonferenzen abgestimmt wird. Wenn Sie sich als Mitglied unserer SOG FU hier einbringen möchten, kommen Sie bitte auf mich zu.

Das Jahr 2017 aus Sicht der SOG FU

Im Rahmen der Vorstandstätigkeit wurden vier Vorstandssitzungen durchgeführt. Der Präsident durfte unsere Gesellschaft an drei Präsidentenkonferenzen und einer Delegiertenversammlung unseres Dachverbandes SOG vertreten. Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit den befreundeten Organisationen im Umfeld der FU konnte weiter gepflegt werden. Dazu zählen unter anderem die Einladungen zum Jahresrapport der FU Br 41, zur GV der Vereinigung der Tc Of sowie zur Eröffnung des FU-Museums in Uster.

Rege Kontakte bestehen auch zu der FU OS. So durfte ich jeweils an den Brevetierungszeremonien und dem Knigge-Essen teilnehmen. Besonders das Knigge-Essen stellt für uns eine wertvolle Gelegenheit dar, Werbung für unsere Gesellschaft zu machen. Nebst Kontakten mit interessierten jungen Kameraden können wir dort zahlreiche junge Neumitglieder gewinnen, dank der aktiven Unterstützung durch den OS Kdt sind dieses Jahr die Aspiranten geschlossen beigetreten.

Wie üblich begann unser Jahr mit der Mitgliederversammlung, die wir dieses Jahr in Bern im Haus der Universität abhielten. Zum Auftakt der Versammlung hat sich der damals seit wenigen Wochen im Amt befindliche CdA, Korpskommandant Philippe Rebord, den Fragen unserer Mitgliedern gestellt und die Herausforderungen der WEA aus seiner Sicht beleuchtet. Nach den Grussbotschaften des C FUB und des Präsidenten der SOG fand der statuarische Teil der Versammlung statt, in dem unter anderem die vom Vorstand vorgeschlagene Erhöhung des Mitgliederbeitrages der Vollmitglieder auf CHF 90.-- beschlossen wurde. Bei bestem Sonnenschein lud der Apéro auf der Terrasse und das offerierte Mittagessen zum Verweilen und Auffrischen der Kameradschaft ein.

SOG FU

Schweizerische Offiziersgesellschaft Führungsunterstützung
Ackerweg 18
5702 Niederlenz
www.sog-fu.ch

SOG FU

Schweizerische Offiziersgesellschaft
Führungsunterstützung

Unser C Event, Hptm Christian Hofstetter hatte auch dieses Jahr wieder interessante Anlässe organisiert. So trafen sich die Mitglieder am 19. Mai im Kloster Wettingen zu einer spannenden Führung mit anschliessendem Znacht im Restaurant Sternen.

Nachdem die Jahresschlussanlässe der letzten Jahre der Militärgeschichte bzw. dem Pistolenschiessen gewidmet waren, haben wir uns am 24. November 2017 der Uem Technik zugewandt. Unter der fachkundigen Leitung unseres Mitgliedes Oberst Dominik Brassler wurden wir in die «systematische Fehlersuche SE-235/240» eingeführt. Unter diesem Titel sammelt die FU Br 41 konsequent alle (menschlichen und technischen) Fehlermuster und dokumentiert diese in einem Ausbildungsprogramm und einem künftigen Reglement. Das Ausbildungsmaterial kann bei Oberst Brassler (FU Br 41) bezogen werden.

Das absolute Highlight des vergangenen Geschäftsjahres war unbestreitbar das FU FORUM vom 22.-24. September im Hotel Seepark in Thun. Ohne dem OK-Präsidenten die Schlussbilanz vorwegzunehmen, war es ein rundum gelungenes FORUM in einem würdigen Rahmen. Als Präsident der SOG FU darf ich dem OK-Präsidenten Oberst Markus Witschi und seinem ganzen OK für die grossartige Arbeit danken. Der OK Präsident wird sich im Rahmen dieser MV sicher auch noch zum FORUM 17 äussern.

Personelles

Der Vorstand der SOG FU hat stets ein offenes Ohr für die Anliegen unserer Mitglieder. Der persönliche Kontakt sowie das gemeinsame Gespräch bringt uns und unsere Gemeinschaft weiter, sowohl persönlich als auch fachlich. Hier durfte ich erfreut feststellen, dass der Austausch zwischen Vorstand und Mitgliedern aktiv gepflegt wird.

Erfreulicherweise haben wir dieses Jahr keine Demissionen im Vorstand zu verzeichnen. Dies ist für mich als Präsident auch ein Zeichen, wie gut wir zusammenarbeiten, und dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Vorstandskameraden bedanken!

Mitte des Jahres habe ich den Vorstand darüber informiert, dass ich das Präsidium nach 2 Amtsperioden, sprich anlässlich der MV 2019, abgeben werde. Häufig löst eine derartige Ankündigung eine Austrittswelle aus, ganz nach dem Motto «Rette sich wer kann». Dies ist in unserem Vorstand nicht passiert und stand auch nie zur Diskussion. Ganz im Gegenteil, ich freue mich auf diesem Weg bereits heute einen Kandidaten als Nachfolger bekanntgeben zu dürfen, unser C Mitgliederbetreuung, Hptm Christian Locher, stellt sich für dieses Amt zur Verfügung. Christian, ich danke dir im Namen der SOG FU für deine Bereitschaft.

Mitgliederzuwachs: Als junge und aufstrebende Organisation wollen wir wachsen und junge Mitglieder ansprechen. Unsere traditionellen Werbeaktionen haben auch im vergangenen Geschäftsjahr, wie eingangs erwähnt, ihre Wirkung nicht verfehlt. So konnten wir im Jahr 2017 sechzig (!) Neuzugänge verzeichnen. Die meisten Neumitglieder rekrutierten wir direkt aus der FU OS 30.

Leider müssen wir jedes Jahr feststellen, dass der Versand unserer Mitgliederbeitragsrechnungen eine kleine Austrittswelle nach sich zieht. Leider gibt es auch in unseren Reihen immer wieder Mitglieder, die ihre Beiträge nicht bezahlen, so dass wir auf den Kosten für die Abgaben an die SOG und das ASMZ-Abonnement sitzen bleiben. Deshalb hat der Vorstand auch dieses Jahr entschieden, diejenigen Mitglieder auszuschliessen, welche uns seit zwei Jahren den Beitrag schuldig geblieben sind.

Dank

An dieser Stelle will ich die Gelegenheit nutzen, dem ganzen Vorstand und dem OK des FU FORUM meinen herzlichen Dank auszusprechen. Nur dank eurer Arbeit können wir unseren Mitgliedern eine lebendige und interessante Community bieten. Allen, die aktiv die SOG FU mitgestalten, einen Teil ihrer Freizeit zu Gunsten der gemeinsamen Sache hergeben und oft auch im Hintergrund wertvolle Arbeit geleistet haben, gebührt ein herzliches Dankeschön und unsere Anerkennung.

Es ist nicht selbstverständlich, dass Milizoffiziere ihre Abende und Wochenenden opfern, um sich für die Belange der Führungsunterstützung und eine starke Armee einzusetzen.

Mein Dank richtet sich auch an die Mitglieder für das uns entgegengebrachte Vertrauen, deren Unterstützung und die rege Teilnahme an unseren Anlässen.

Freuen wir uns gemeinsam auf ein aktives und interessantes Gesellschaftsjahr 2018!

Niederlenz, 24. Januar 2018

SOG FU

Der Präsident



Oberst Martin Bollinger

«Tour d'horizon» der SOG im Übergang zu 2018

Oberst i Gst Stefan Holenstein, Präsident SOG. Erschienen in der ASMZ Ausgabe 12-17.

Die Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG) greift zum Ende des Jahres ein paar zentrale Baustellen der Schweizer Sicherheits- und Militärpolitik auf, um ihre Erwartungen für das Jahr 2018 nochmals deutlich zu formulieren.

Die Chancen, dass das grösste Reformprojekt seit der verunglückten «Armee XXI» erfolgreich zum Abschluss gebracht wird, standen noch nie so gut. Die Weiterentwicklung der Armee (WEA) ist nach Auffassung der SOG konzeptionell, sicherheits- und militärpolitisch, aber auch gesellschaftspolitisch die beste aller Reformen der letzten zwanzig Jahre. Geben wir also diese Trümpfe nicht ohne Not und leichtfertig aus der Hand. Der Start der WEA erfolgt am 1. Januar 2018. Wir sind zum Erfolg verdammt. Vieles wird nicht auf Anhieb rund laufen. Manches wird sich erst in der Umsetzung bewähren. Die SOG erwartet, dass Armee und Verwaltung mit offenen Karten spielen, das Delta jederzeit ungeschminkt aufzeigen und entsprechende Massnahmen zur Mängelbehebung rasch vorlegen. Eine korrekte Gesprächs- sowie konstruktive Fehlerkultur sind für die erfolgreiche Umsetzung unabdingbar. Die SOG hat mit dem WEA-Cockpit ein Tool entwickelt, das die Umsetzung eng begleiten soll.

Zivildienst – Missstand faktische Wahlfreiheit

Nicht der Zivildienst ist schlecht – im Gegenteil, er hat durchaus seine institutionelle Berechtigung. Es kann und darf jedoch nicht sein, dass heute eine faktische, weil breit akzeptierte Wahlfreiheit zwischen Militär- und Zivildienst besteht. Diese untergräbt die allgemeine Wehrpflicht und erschüttert unser Milizsystem in den Grundfesten. Politisches Gegensteuer ist jetzt dringend nötig, um den Zivildienst – *horribile dictu* – unattraktiver werden zu lassen.

Reformstau – Kampf um mehr Finanzen ab 2020

Jammern wir nicht! Denn mit dem Zahlungsrahmen von rund 20 Mrd. CHF für die nächsten vier Jahre wäre die WEA finanziell angemessen ausgestattet. Grosse Sorgenfalten bereitet der SOG die Dekade zwischen 2020 und 2030. In dieser Zeitspanne muss nicht nur ein neues Kampfflugzeug beschafft werden, sondern es sind auch zahlreiche schwere, terrestrische Systeme zu erneuern und abzulösen. Das kommt einer Herkulesaufgabe in finanzieller Hinsicht gleich. Die SOG weist schon heute konsequent und permanent auf die ungelöste Finanzierungsfrage hin. Denn eines ist klar: Mit einem Budget von 5 Mrd. CHF, auch mit einem jährlichen Wachstum von 1,4%, können wir die zahlreich anstehenden Beschaffungsprojekte in der Luft, am Boden und im virtuellen Raum (Cyber) bei Weitem nicht stemmen. Wir werden also um deutlich mehr finanzielle Mittel für die Armee kämpfen müssen – heute schon. Mit der SOG an vorderster Front!

Integrierte Luftverteidigung: NKF und BODLUV als Schlüssel

Die sicherheitspolitische Rechnung ist relativ einfach: Ohne die sofortige Beschaffung neuer Kampfflugzeuge (NKF) und die dringende Erneuerung der bodengestützten Luftverteidigung (BODLUV) gibt es keine wirkungsvolle Luftverteidigung, somit auch keinen Schutz der Bodentruppen und letztlich auch kein robustes Gesamtsystem Armee. Ohne integrierte Luftverteidigung und den dazu gehörenden Sensoren ist keine glaubwürdige Milizarmee denkbar. Mit seinem jüngsten Entscheid, die Mittel dafür auf 8 Mrd. CHF zu begrenzen, setzt der Bundesrat ein negatives Zeichen. Die SOG wird sich deshalb auch 2018 mit aller Energie für eine starke Luftverteidigung einsetzen. Die Luftwaffe und die Wahrung der Lufthoheit geniessen erste Priorität. Ziehen wir kühlüberlegt die Lehren aus dem Gripen-Debakel 2014 und lassen wir dieses Trauma vereint hinter uns zurück. Dann müssen wir auch eine künftige Volksabstimmung nicht fürchten.

Nationale Cyber-Strategie – vorwärts machen

Die nationale Cyber-Strategie datiert aus dem Jahr 2012. Angesichts der ausufernden, zivilen und militärischen Stellen geltenden Attacken erwartet die SOG nun rasche Anpassungen. Die Armee muss sich primär selbst schützen. Dafür braucht sie dringend finanzielle und personelle Ressourcen, die aber nicht das Armeebudget belasten dürfen. Die Schaffung eines nationalen Kompetenzzentrums für Cyber-Sicherheit ist unverzüglich an die Hand zu nehmen, und es ist national sowie international zu vernetzen. Cyber-Abwehr ist auch Teil der Sicherheitspolitik. Bundesrat und Parlament sind gefordert.

Kommunikation – Schwachpunkt

Die SOG stellt mit Besorgnis fest, dass der Kenntnis- und Informationsstand zu Sicherheitspolitik und Armee in der Bevölkerung, ja selbst bei den Politikerinnen und Politikern, ungenügend ist. Paradox: Die Zustimmung zur Armee erreicht in der Bevölkerung Spitzenwerte. Trotzdem schaffen wir es kaum, die Öffentlichkeit mit einer aktiven, aufklärenden, sinnvermittelnden und nicht zuletzt ehrlichen Kommunikation, welche alle Zielgruppen – auch die Jungen, die Frauen und die Wirtschaft – erfasst, abzuholen. Hier, in der nachhaltigen Verbesserung der Information und Kommunikation, sind die Armee, das VBS, aber auch wir selber gefordert.